
SO GEHT UNSER ZUHAUSE: MIT MUT LÜDENSCHIEDS ZUKUNFT GESTALTEN

KOOPERATIONSPAPIER DER CDU LÜDENSCHIED
UND DER SPD LÜDENSCHIED FÜR DIE
RATSPERIODE 2025 - 2030

1 So geht unser Zuhause:

2 Mit **Mut** Lüdenscheids Zukunft gestalten!

3 Kooperationspapier der CDU Lüdenscheid und der SPD Lüdenscheid

5 I. Präambel

6 Lüdenscheid steht an einem Wendepunkt. Nach der Freigabe der neu gebauten
7 Rahmedetalbrücke beginnt eine neue Zeit – eine Zeit des Aufbruchs. Unsere Stadt
8 braucht einen klaren Plan für die Zukunft – den wollen wir gemeinsam liefern. Wir
9 schaffen wirtschaftliche Dynamik, bauen unsere Innenstadt mutig und konsequent um,
10 schaffen neue Flächen zum Leben und Arbeiten und stärken Lüdenscheid als Bildungs-
11 und Freizeitstandort. Mehr noch: Unser Anspruch muss es sein, Lüdenscheid zu dem
12 Bildungsstandort der Region zu machen. Dafür wollen wir gemeinsam hart arbeiten.

13 Unser Ziel ist klar: Wir wollen Lüdenscheid **mutig** voranbringen!

14 CDU und SPD übernehmen dafür gemeinsam Verantwortung. Wir haben uns bewusst
15 für eine Kooperation entschieden, in der Sachfragen und Lösungen im Mittelpunkt
16 stehen. In intensiven Gesprächen haben Vertreterinnen und Vertreter beider Fraktionen
17 und Parteien gemeinsam daran gearbeitet, ein tragfähiges politisches Fundament für die
18 kommenden Jahre zu entwickeln.

19 Selbstverständlich schränkt die Haushaltslage der Stadt auch die politischen
20 Spielräume der Ratsfraktionen ein. Das hindert uns jedoch nicht, an unseren
21 ambitionierten Zielen festzuhalten. Unsere politische Absichtserklärung beschränkt sich
22 nicht durch die Haushaltslage. Vielmehr ist die finanzielle Situation der Stadt uns eine
23 Aufgabe, in Zukunft mit unserem politischen Tun für Mehreinnahmen zu sorgen – indem
24 sich wieder mehr Unternehmen und Menschen in Lüdenscheid ansiedeln. Dafür wollen
25 wir einerseits investieren und andererseits in Politik und Verwaltung angemessene
26 Rahmenbedingungen schaffen.

27 Dabei leitet uns ein gemeinsamer Anspruch: **Mut zur Gestaltung.**

28 Der **Mut**, Strukturen zu hinterfragen.

29 Der **Mut**, Veränderungen konsequent anzugehen.

30 Und der **Mut**, ambitionierte **Ziele für unsere Stadt** zu formulieren.

31 CDU und SPD sind sich einig:

32 Lüdenscheid darf seine Zukunft nicht verworfen. Wir wollen sie gemeinsam gestalten.

II. Stadtentwicklung & Innenstadt

Die Entwicklung der Innenstadt ist einer der zentralen Punkte, die über die Zukunft unserer Stadt entscheiden. Wir wollen die Zukunft mutig angehen und daher schnell die ersten zentralen Entscheidungen treffen. Dazu gehören:

- Der Ankauf des Neubaus des P&C-Gebäudes gemäß der vorliegenden Pläne.
- Der zeitnahe Abriss oder Teilabriss des Forums.
- Der Ankauf des Adler-Gebäudes zu einem wirtschaftlichen Preis.

Mit diesen drei wegweisenden Entscheidungen bewegt sich Lüdenscheid in die richtige Richtung. Die Stadt erhält durch den Ankauf des neuen P&C-Gebäudes hochmoderne Arbeitsplätze, ohne sich in einem langfristigen Mietverhältnis ohne Gegenwert zu verpflichten. Bisherige städtische Anmietungen könnten teilweise entmietet werden. Gleichzeitig könnte bei sinkendem Raumbedarf der Verwaltung in der Zukunft durch den Ankauf problemlos eine Vermietung moderner Arbeitsplätze an Dritte in Frage kommen. So bekommt unsere Stadtverwaltung modernste Arbeitsmöglichkeiten und erhält mit den Räumlichkeiten mitten in der Stadt zukünftig zusätzlich ein potenzielles attraktives Vermietungsobjekt.

Das Forum spielt in seinem aktuellen Zustand keine Rolle mehr auf dem Immobilienmarkt und hat auch in den letzten Monaten keine potenziellen Investoren angezogen. Daher soll das Forum gemäß dem bereits existierenden Ratsbeschluss perspektivisch abgerissen oder teilabgerissen werden. Der Abriss soll möglichst schnell erfolgen, muss jedoch zwingend mit der Baumaßnahme am P&C-Gebäude koordiniert werden. Die Kooperationspartner wünschen sich eine Nachnutzung des Geländes, die über eine reine Grünfläche hinausgeht und eine Investition, die möglichst auf einer bestehenden Substanz aufsetzt. Für das Forum muss eine Nutzungs- und Finanzierungsperspektive auf der Grundlage des bestehenden Ratsbeschlusses geschaffen werden. Der interdisziplinäre Planungsprozess unter Federführung des Fachdienstes Stadtplanung im Fachbereich „Planen und Bauen“ soll zügig umgesetzt werden.

Das Adler-Gebäude erfüllt keinen Zweck mehr. Wir befürworten einen Ankauf, der den Abriss auch dieses Gebäudes zur Folge hat. Die Fläche soll für die Einrichtung eines neuen, modernen Parkhauses genutzt werden. Die Parkpalette Turmstraße soll dafür abgerissen werden und einer Fläche weichen, die beispielsweise für barrierefreie Wohnbebauung oder Gastronomie genutzt werden kann.

Die Kooperationspartner verständigen sich außerdem auf weitere zentrale Punkte, die in der Innenstadt realisiert werden sollen:

- Das "Zielkonzept Innenstadt" (2000), das „Konzept Stadtentwicklung in Lüdenscheid“ (2010), das „Handlungskonzept Wohnen Lüdenscheid“ (2016) und das "Einzelhandelskonzept" (2023) soll durch ein schlankes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) ersetzt werden.
- Die Stadtverwaltung soll sich unter enger Einbindung der Stadtentwicklungsgesellschaft um Investoren für ein neues, innenstadtnahes Hotel in Lüdenscheid bemühen.
- Das Parkraummanagement soll vollständig überarbeitet werden. Das Parkleitsystem soll digital sein.
- In der Innenstadt soll neuer, barrierefreier, zumindest aber barrierearmer, Wohnraum für Seniorinnen und Senioren geschaffen werden.
- Durch Veranstaltungen und neue Freizeitangebote soll die Attraktivität der Innenstadt weiter gesteigert werden.

Ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) schafft die zukünftige Grundlage für das Leben, Arbeiten und Wohnen im Zentrum von Lüdenscheid. Auf der Grundlage eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) kann für die Innenstadt von Lüdenscheid beispielsweise ein förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet nach §§ 136 ff. BauGB ausgewiesen werden, um städtebauliche Missstände systematisch zu beheben und Maßnahmen wie die Neuordnung öffentlicher Räume, Gebäudemodernisierungen sowie private Investitionen gezielt zu fördern. Darüber hinaus können weitere Instrumente des Baugesetzbuchs angewendet werden, etwa Stadtumbaugebiete nach §§ 171a ff. BauGB oder Verfügungs- und Förderfonds im Rahmen der Städtebauförderung, um Funktionsverluste der Innenstadt zu beheben, Leerstände zu aktivieren und die städtebauliche Struktur nachhaltig zu stärken. Die Kooperationspartner zeigen sich in diesem Zuge offen dafür, weitere Stadtentwicklungsmaßnahmen umzusetzen, wie beispielsweise die Schaffung eines „Business Improvement District“ (BID).

Der Bedarf für ein neues Hotel in Lüdenscheid ist gegeben. Welche Kategorie und welche Standorte in Frage kommen, soll Teil einer Analyse der Stadtentwicklungsgesellschaft unter Regie der Stadtverwaltung sein. Der Standort sollte stadtzentral sein, um mit der Errichtung des neuen Hotels auch eine weitere Belebung der Innenstadt voranzutreiben.

Das Parkraummanagement hat in den vergangenen Jahren insbesondere aufgrund der verkehrlichen Einschränkungen nach der Brückensperrung nicht im Fokus gestanden. Die Kooperationspartner wollen, dass das Parkraummanagement gänzlich neu aufgestellt wird. Verbunden mit der Errichtung eines neuen Parkhauses auf dem Standort des Adler-Gebäudes und dem Abriss der Parkpalette Turmstraße sollen die

Dauerparkplätze von der Parkpalette in das Kulturhaus verlegt werden. Die Tiefgarage des Kulturhauses würde dann nur noch barrierefreie Parkplätze für Veranstaltungen vorhalten und sonst für den Publikumsverkehr geschlossen werden. Der Parkplatz am Bahnhof soll modernisiert werden und ggf. durch ein Parkhaus ersetzt werden. Hinsichtlich einer überfälligen Modernisierung des Parkplatzes Kirchheim soll es neue Gespräche mit dem Eigentümer geben. Das Management von freien Parkflächen soll digital erfolgen.

Wohnen in der Innenstadt ist insbesondere für ältere Menschen ein Vorteil, da die kurzen Wege zu Versorgungsangeboten, Ärzten und Gastronomie ihnen besonders zugutekommen. Wir wollen das innerstädtische Seniorenwohnen stärken, beispielsweise auf der Fläche der Parkpalette Turmstraße.

Im Zuge dieser Umgestaltungsmaßnahmen an zentralen Orten in unserer Innenstadt wollen wir weitere Modernisierungen im Stadtkern vornehmen. Dazu gehören:

- Die Liberalisierung der Altstadtsatzung hinsichtlich der Begrünung von Fassaden.
- Die Umsetzung des Lichtkonzepts unmittelbar nach seiner Fertigstellung.
- Die Überarbeitung der Achse Sternplatz – Rathausplatz mit dem Ziel, mehr Grün und attraktivere Spielflächen auf beiden Flächen zu realisieren.
- Die Umsetzung eines Konzepts für die bessere Erreichbarkeit öffentlicher Toiletten.
- Mehr Sitzgelegenheiten und Mülleimer im zentralen Innenstadtbereich.

Die Kooperationspartner verständigen sich mit den o.a. Maßnahmen auf den größten Modernisierungskurs in der Innenstadt seit Jahrzehnten. Wir sind überzeugt, dass diese Veränderungen notwendig, umsetzbar und nachhaltig sind. Mit kosmetischen Änderungen geben wir uns nicht zufrieden.

III. Jugend, Bildung, Schule und Sport

Die Zukunft Lüdenscheids entscheidet sich an der Attraktivität unserer Stadt für junge Familien. Dabei sind attraktive Schulen und Kindertagesstätten ebenso wichtig wie frei getragene Jugendangebote und Freiräume für Sport und Freizeit. Die Kooperationspartner nehmen sich daher vor, die Angebote für junge Menschen und Familien in den nächsten Jahren auszubauen. Dazu gehören insbesondere:

- Die Erhöhung des Kita-Personalschlüssels auf über 100%.
- Mehr Personal für die Schulsozialarbeit.
- Die konsequente Umsetzung der Medienentwicklungsplanung.

- 139 - Die Schaffung eines Stadtelternbeirats und einer Stadtschülervertretung.
- 140 Die Notbetreuung in Kitas ist zu häufig mehr die Regel als die Ausnahme. Mit einer
141 Erhöhung des Personalschlüssels schaffen wir Möglichkeiten, Personalausfälle
142 kurzfristig aus einem Pool zusätzlicher Kräfte abzufedern. Für unsere Schulen ist eine
143 ordentlich ausfinanzierte Schulsozialarbeit unabdingbar. Perspektivisch wollen wir hier
144 Aufstockungen beim Personal vornehmen – Ziel ist es, an jeder Schule mindestens eine
145 halbe Stelle für die Schulsozialarbeit vorzuhalten. Die Umsetzung der
146 Medienentwicklungsplanung spielt für uns eine wichtige Rolle.
- 147 Im Bereich Schule wollen wir außerdem partizipativer werden. Mit der Einrichtung einer
148 Stadtschülervertretung und eines Stadtelternbeirats institutionalisieren wir das
149 Mitspracherecht von Schülern und Eltern bei schulpolitischen Fragestellungen. Die
150 beiden Gremien sollen in die Arbeit des Schulausschusses eingebunden werden.
- 151 Die städtischen Kultureinrichtungen sollen weiterhin mit den Schulen
152 zusammenarbeiten. Die Schulen sollen das Angebot der außerschulischen Lernorte
153 (TUMO, Phänomenta, ...) verstärkt wahrnehmen.
- 154 Darüber hinaus setzen wir uns in den kommenden Jahren für eine Aktualisierung des
155 Schulentwicklungsplans ein. Die Schuleinzugsbezirke sollen in der bisherigen Form
156 bestehen bleiben, wir wollen jedoch die Durchlässigkeit erhöhen. In jeder Schule mit
157 Übermittagsbetreuung soll es ein Essensangebot geben. Die aktuelle Finanzierung des
158 Schulessens überprüfen wir mit dem Ziel, das System zu vereinfachen. Wir setzen uns
159 im Zuge des ab dem 01.08.2026 geltenden OGS-Rechtsanspruchs dafür ein, ein
160 verlässliches und bedarfsgerechtes Angebot der Offenen Ganztagschule zu gestalten
161 und weiter auszubauen.
- 162 Das TUMO-Zentrum soll dauerhaft erhalten bleiben. Wir beginnen umgehend, den
163 Aufsichtsrat und die Geschäftsführung bei der Suche nach nachhaltigen
164 Finanzierungslösungen zu begleiten. Wir bekennen uns gleichzeitig zur Finanzierung des
165 TUMO-Zentrums mit einem städtischen Eigenanteil, sofern das notwendig ist. Den
166 städtischen Eigenanteil wollen wir jedoch entsprechend der Haushaltslage deckeln.
- 167 Wir bekennen uns zum Fachhochschulstandort am Bahnhof und zum Erhalt des
168 Studienstandorts. Darüber hinaus wünschen wir uns weitere Qualifizierungsangebote
169 und die Bündelung und Zusammenführung sämtlicher bestehender
170 Weiterbildungsangebote.
- 171 In Lüdenscheid sollen die Ferienfreizeitangebote weiter ausgebaut werden (u a. auch in
172 den Oster- und Herbstferien). Die freien Träger der Jugendarbeit unterstützen wir weiter,

173 indem wir eine Anlaufstelle für Ehrenamtliche zur Krisenintervention, z.B. in
174 Missbrauchsfällen, schaffen.

175 Das Haus der Vereine im Stadtgarten soll durch die gezielte Ansiedlung von
176 Jugendangeboten wie dem Jugendkulturbüro zu einem "Haus der Jugendkultur" werden.
177 Die Gestaltung von und für Jugendliche soll unter Federführung des Stadtjugendrings
178 (Träger von Jugendkulturbüro und Was los?!) erfolgen. Schulhöfe sollen auch außerhalb
179 der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche nutzbar sein. Die Verwaltung soll hierzu
180 Vorschläge erarbeiten. Generell wollen wir, wo möglich, neue Aufenthaltsflächen für
181 junge Menschen schaffen. Die Sportpauschale soll investiv verwendet werden. Konkrete
182 Projekte für die Nutzung der Sportpauschale wollen wir frühzeitig für die kommenden
183 Jahre definieren, um Planungssicherheit zu schaffen. Investieren wollen wir u.a. in ein
184 neues Skating-Angebot. Perspektivisch wollen wir den Notdienst für die Sportvereine in
185 den Abendstunden und am Wochenende neu aufstellen.

186 Sportevents, wie beispielsweise Kleinfeld-Fußball- oder Volleyballturniere, sollen
187 vermehrt auch in unserer Innenstadt stattfinden.

188 Die Kooperationspartner bekennen sich dazu, weiterhin keine
189 Sportstättennutzungsgebühren zu erheben. Der Fördertopf für die Kinder- und
190 Jugendarbeit im Sport soll in der bisherigen Höhe bestehen bleiben. Zusätzlich wollen
191 wir einen Fördertopf für ältere Menschen ins Leben rufen.

192

193 **IV. Kultur & Tourismus**

194 Lüdenscheid soll kulturelles Zentrum der Region sein. Mit den großen und kleinen
195 Veranstaltungen, die regelmäßig in Lüdenscheid stattfinden, blicken wir auf eine
196 kulturell attraktive Innenstadt. Wir bekennen uns zur jährlichen Fortführung des Bautz-
197 Festivals sowie der Nacht der Kultur und zu den Lichtrouten. Beide Veranstaltungen
198 wollen wir im bisherigen Turnus durchführen und langfristig sichern. Wir wollen
199 Installationen der Lichtrouten nach jeder Ausgabe dauerhaft im Stadtbild erhalten. Die
200 Waldbühne wollen wir perspektivisch zukunftsfähig machen.

201 Die Vermarktung der städtischen Werberechte soll ganzheitlich betrachtet und neu
202 aufgestellt werden. Auch hierbei wollen wir einen weiteren Digitalisierungsschritt gehen.
203 In der Region und in der Stadt sollen Veranstaltungen in Lüdenscheid deutlich sichtbarer
204 und mehr beworben werden. Hierin integriert werden soll auch Werbung und Hinweise
205 auf die städtischen Kultureinrichtungen. Zudem wollen wir in der Sichtachse von

206 Kulturhaus, Museum und Galerie mit digitaler Werbung auf die kulturellen
207 Veranstaltungen hinweisen.

208 Die Förderung für die kulturelle Arbeit von Vereinen soll besser genutzt und ggf.
209 ausgebaut werden. Damit sollen auch freie Kulturträger weiter gestärkt werden. Der
210 Kulturbeirat soll ebenfalls weitergeführt werden. Wir wollen einen „Raum für Kunst“ in
211 der Lüdenscheider Innenstadt einrichten. Dies könnte beispielsweise von der
212 Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), städtischer Galerie und den Kulturvereinen
213 umgesetzt werden. Perspektivisch kann dieses Angebot wachsen und gemeinsam mit
214 anderen Aktionsformen (Workshops o.ä.) zentral zu einem aktiven
215 Leerstandsmanagement beitragen.

216 Wir bekennen uns zum Erhalt sämtlicher Lüdenscheider Kultureinrichtungen und wollen,
217 dass die Lüdenscheider Vereine das Kulturhaus weiterhin vergünstigt nutzen können.
218 Das Jugendkulturbüro wollen wir hinsichtlich einer Ausweitung der Angebote stärken.

219 Die Kooperationspartner vereinbaren, die Tourismusförderung zu intensivieren. Wenn
220 der Mietvertrag für das „Klein Oho“ ausläuft, soll dieses Angebot mit einem
221 Tourismusbüro zusammengeführt werden. Eine Stelle für das Tourismusmanagement
222 wollen wir perspektivisch einführen. Tourismusabgaben oder –besteuerungen lehnen
223 wir ab.

224 Die befristeten Arbeitsverträge beim Lüdenscheider Stadtmarketing wollen wir
225 entfristen.

226

227 **V. Wirtschaft, Arbeit, Gewerbe und Wohnen**

228 Gegen den weiteren Verlust von Arbeitsplätzen wollen wir gemeinsam kämpfen. Mit
229 attraktiven Angeboten und neuen Flächen wollen wir die Trendwende schaffen und neue
230 Zukunftsindustrien bei uns ansiedeln. Dafür wollen wir das EGC neu ausrichten und
231 entsprechende Bemühungen dort ansiedeln. Mit dem Regionale-Projekt "Resilienzwerk
232 Südwestfalen" möchten wir ein Leuchtturm-Projekt schaffen und für
233 Existenzgründungen nach Ablauf der Förderphase verstetigen. Wir wollen einen
234 „Gründungs-Lotsen“ schaffen, der Unternehmer bei Neugründungen unterstützt. Bei
235 Verwaltung, SEG und/oder Entwicklungs- und GründerCentrum (EGC) könnte eine
236 entsprechende Stelle angesiedelt werden. Start-Ups sollen grundsätzlich besser
237 unterstützt werden.

238 Auch für Neu- oder Erweiterungsinvestitionen bestehender Unternehmen soll eine
239 Lotsenfunktion geschaffen werden, um zum Beispiel Nutzungsänderungen oder
240 Baugenehmigungen schnellstmöglich zu realisieren.

241 Wir wollen dafür Sorge tragen, dass sich Unternehmen in Lüdenscheid besser vernetzen
242 und Synergieeffekte nutzen können. Die SEG soll dabei eine Schlüsselrolle bei der
243 Gewerbeentwicklung übernehmen und auch Mittlerin zwischen verschiedenen
244 Unternehmen sein. Die Basis könnte die Einrichtung eines Unternehmensregisters sein.

245 Brachen und Leerstände sollen reaktiviert werden, damit vorhandene Flächen besser
246 genutzt und zukunftsfähig gemacht werden. In der Innenstadt sollen die Brachen
247 weiterhin möglichst nicht mit Industrie bebaut werden. Die SEG soll den Auftrag
248 erhalten, weitere Gewerbe- und Industrieflächen zu suchen und zu entwickeln. Die SEG
249 soll Unternehmen zukünftig die Möglichkeit der Auswahl freier Gewerbeflächen oder der
250 Nutzung bestehender Gewerbeimmobilien schaffen.

251 Wir halten die Ausweisung neuer Wohngebiete für notwendig und wollen für alle
252 Wohnformen neue Flächen schaffen. Für uns kommen dabei hauptsächlich
253 innerstädtische Brachen und Freiflächen in Betracht, die ganz neue
254 Planungsperspektiven ermöglichen. Dabei wollen wir den Bau-Turbo explizit nutzen und
255 bewerben, um Potenziale für die Wohnbebauung in Lüdenscheid zu heben.

256 Im Rahmen einer Bundesförderung wird demnächst die Förderung der Umnutzung von
257 Gewerbeflächen in Wohnflächen gefördert. Das Projekt „Gewerbe zu wohnen“ soll im
258 Sommer starten und wird von uns insbesondere für den Bereich Innenstadt unterstützt.

259

260 **VI. Umwelt und Klima**

261 Umwelt- und Klimapolitik bilden als globales Thema die Klammer um unser Handeln. In
262 den kommenden Jahren werden die zahlreichen bereits auf den Weg gebrachten Projekte
263 in die konkrete Umsetzung kommen. Diesen Prozess werden wir positiv begleiten und
264 Freiraumkonzept, Wärmeplanung und Spielplatzkonzept verabschieden. Das
265 Schwammstadtkonzept und die Starkregenvorsorge wollen wir stärken.

266 Langfristig wollen wir hinsichtlich der Ver- und Entsiegelung von Flächen auf eine “Netto-
267 Null” kommen, also nicht mehr Flächen versiegeln, als wir entsiegeln. Dies begreifen wir
268 explizit als sehr langfristiges Ziel.

269 Die Kooperationspartner vereinbaren, den STL in städtischer Hand zu belassen und
270 keine Privatisierung anzustreben. Das Abfallentsorgungskonzept soll hinsichtlich

271 moderner Entsorgungsstandards überprüft werden. Die weitere Modernisierung des STL
272 wollen wir im Rahmen eines Gesamtkonzepts vorantreiben.

273 Die Geschwindigkeit für den Bau unterirdischer Müllcontainer soll nach Möglichkeit
274 erhöht werden. Für nicht genehmigte Steingärten oder Versiegelungen möchten wir die
275 Möglichkeiten der Landesbauordnung künftig stärker nutzen.

276 Es sollen mehr E-Ladesäulen für verschiedene Verkehrsmittel errichtet werden,
277 insbesondere aus der Hand der Stadtwerke. Mit Mark-E, städtischen Unternehmen,
278 Stadtwerken und Verwaltung sollen hierfür gemeinsam Ansätze entwickelt werden. Der
279 Besuch der Innenstadt soll mit der möglichen Nutzung von Schnellladesystemen (>50
280 kW) attraktiver gestaltet werden. Mit Parkhausbetreibern sollen entsprechende
281 Absprachen getroffen werden, damit die Ladesäulen in neuen Parkhäusern von den
282 Stadtwerken betrieben werden. Der städtische Fuhrpark soll zunehmend auf E-Mobilität
283 umgestellt werden.

284 Wir wollen den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Wohngebäuden und im
285 Gewerbebereich fördern. Lösungen wie auf den Parkplätzen von Busch-Jaeger begreifen
286 wir als Positivbeispiel. Im Rahmen einer Potenzialanalyse wollen wir für alle Dächer
287 städtischer Gebäude die Eignung für Photovoltaikanlagen überprüfen.

288

289 **VII. Soziales, Senioren und Demographie**

290 Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft liegt uns am Herzen. Wir wollen, dass
291 Lüdenscheid ein gutes Zuhause für jung und alt ist. So handeln wir auch – mit der
292 Schaffung von mehr barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum für alle Altersklassen.
293 In der Innenstadt wollen wir die kulturellen Angebote und das Nachtleben mit Wohnraum
294 für Seniorinnen und Senioren in Einklang bringen.

295 Die Quartiersarbeit und die Stadtteilkonferenzen sollen erhalten bleiben und nach
296 Möglichkeit ausgebaut werden. In Zusammenarbeit mit den Stadtteilkonferenzen sollen
297 Netzwerke in den Stadtteilen aufgebaut werden, die eine wohnortnahe Sozial- und
298 Seniorenarbeit ermöglichen. Zu den Stadtteilkonferenzen sollen auch die jeweiligen
299 lokalen Unternehmen hinzugezogen werden. Die aufsuchende Sozialarbeit soll
300 ausgebaut werden, auch über Jugendliche als Zielgruppe hinaus.

301 Kooperationen zwischen Seniorenheimen und Kindertagesstätten unterstützen wir und
302 bauen wir aus. Die digitale Bildung von Seniorinnen und Senioren wollen wir durch
303 bessere und bekanntere Angebote fördern.

304 Wir wollen in Lüdenscheid eine eigene Anlaufstelle für Frauen in Not schaffen.

In der Innenstadt soll es eine dauerhafte Anlaufstelle für kurzfristige Hilfen jederzeit geben. Hier sollen Kommunalen Ordnungsdienst und Stadtverwaltung gemeinsam für Probleme und Anliegen ansprechbar sein – auch über übliche Verwaltungsdienstzeiten hinaus.

Das „NAVI“ soll verstetigt werden. Die dafür angekündigte Konzeption für den Ausbau und die Verstetigung des Projekts soll kurzfristig vorgelegt werden.

Wir bekennen uns zur vollständigen öffentlichen Trägerschaft der Märkischen Kliniken. Den Neubau und die bauliche Sanierung des Gebäudes begleitet die Stadt Lüdenscheid konstruktiv. Die Versorgung mit niedergelassenen Ärzten wollen wir auch für die Zukunft langfristig sichern.

VIII. Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hat höchste Priorität. Wir wollen Maßnahmen ergreifen, um Lüdenscheid sicherer und sauberer zu machen. Dafür wollen wir die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdiensts nach einer festgelegten Zeit hinsichtlich der erfassten Ordnungswidrigkeiten statistisch evaluieren. Im Rahmen eines Testlaufs wollen wir darüber hinaus zunächst zeitlich begrenzt eine Videoüberwachung an neuralgischen Orten einrichten.

Übergriffe auf Ordnungs- und Rettungskräfte sind inakzeptabel. Gemeinsam mit Organisationen wie z.B. dem Verein SoKo Respekt setzen wir uns dafür ein, dass die Meldestelle bei der Kreisleitstelle, für Einsatzkräfte stärker genutzt und bekannter wird. So können Übergriffe einfacher gemeldet und Betroffene schneller unterstützt werden. Die konsequente Stellung von Strafanträgen und –anzeigen durch die Verwaltung unterstützen wir ausdrücklich.

Die Ansprechbarkeit der Ordnungskräfte soll weiter verbessert werden. Die bestehende Ordnungspartnerschaft von Polizei und Ordnungsamt soll noch sichtbarer werden – auch um Vergehen umfassend ahnden zu können (z. B. das Anhalten von Fahrrädern und E-Rollern). Regelmäßige Streifenfahrten durch die Lüdenscheider Innenstadt werden bereits durchgeführt.

Angsträume dürfen in unserer Stadt nicht existieren. Polizei und Ordnungsamt sollen gemeinsam bestehende Angsträume identifizieren und im Rahmen öffentlicher Termine mit Bürgerinnen und Bürgern Verbesserungsmöglichkeiten diskutieren. Wir setzen uns für mehr Polizeipräsenz an den identifizierten Orten ein.

338 Den Aktionstag „sauberes Lüdenscheid“ wollen wir ausbauen. Beispiel könnte eine
339 Aktionswoche sein, in deren Rahmen auch Patenschaften für einzelne Flächen
340 übernommen werden können.

341 Wir wollen die Taubenpopulation im Innenstadtbereich auf humane und
342 naturschutzkonforme Weise reduzieren. Eine fest eingezäunte Hundewiese im
343 Stadtgebiet wollen wir prüfen lassen.

344 Wir alle gemeinsam müssen uns den politischen und klimatischen Veränderungen in der
345 Welt stellen und deutlich resilienter werden. Dies betrifft auch und gerade den Zivil- und
346 Katastrophenschutz. Den gemeinsam eingeschlagenen Weg hier vermehrt Kapazitäten
347 aufzubauen und sich vorzubereiten, wollen wir gemeinsam mit Stadtverwaltung,
348 Feuerwehr, THW und allen Hilfsorganisationen unter Stärkung der Selbsthilfefähigkeit
349 der Bevölkerung bei Beachtung der notwendigen Diskretion konsequent weiter gehen.
350 Gleiches gilt für den Bereich der IT-Sicherheit.

351

352 **IX. Kommunale Finanzen, Haushaltssicherung und Modernisierung der** 353 **Verwaltung**

354 Solide Finanzen sind die Grundlage für eine handlungsfähige Stadt.
355 Haushaltskonsolidierung, wirtschaftliches Wachstum und eine leistungsfähige
356 Verwaltung gehören für uns zusammen. Unser Ziel ist eine Stadt, die ihre Zukunft aktiv
357 gestaltet und verantwortungsvoll in kommende Generationen investiert.

358 Die kommunalen Haushalte stehen bundesweit unter erheblichem Druck. Auch die
359 Stadt Lüdenscheid ist von steigenden Sozialausgaben, höheren Personalkosten sowie
360 wachsenden Umlagen – insbesondere der Kreisumlage – betroffen. Gleichzeitig haben
361 sich die kommunalen Einnahmen nicht im gleichen Umfang entwickelt. Vor diesem
362 Hintergrund steht die Stadt vor der Aufgabe, ihren Haushalt im Rahmen eines
363 Haushaltssicherungskonzeptes nachhaltig zu konsolidieren.

364 Gleichzeitig gehört Lüdenscheid zu den wenigen Kommunen ohne strukturelle
365 Altschulden und ist damit schuldenfrei. Diese solide Ausgangslage ist Ergebnis einer
366 langfristig verantwortungsvollen Haushaltspolitik und bleibt Grundlage für zukünftige
367 Entscheidungen.

368 Die Kooperationspartner setzen bei der Haushaltskonsolidierung vor allem auf
369 strukturelle Verbesserungen, effizientere Abläufe und wirtschaftliches Wachstum. Dazu
370 gehören eine aktive Wirtschaftsförderung, die Neuansiedlung von Unternehmen, die

371 Weiterentwicklung bestehender Gewerbestandorte sowie die Förderung und Begleitung
372 neuer Geschäftsideen.

373 Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge gilt für die Kooperationspartner unverändert das
374 Gesetz über die Sicherung von Tariftreue und Mindestlohn bei der Vergabe öffentlicher
375 Aufträge als verbindlicher Rahmen für faire Arbeitsbedingungen und
376 verantwortungsvolle öffentliche Auftragsvergabe. Gemeinsam bekennen wir uns zum
377 Modell der Tarifpartnerschaft und setzen die Tarifbindung auch für Lüdenscheid um.

378 Den investiven Deckel im städtischen Haushalt wollen die Kooperationspartner
379 weiterentwickeln. Unter Nutzung der Fördermittel von Bund und Land sollen notwendige
380 Investitionen in die kommunale Infrastruktur frühzeitig geplant und umgesetzt werden.
381 Für Schulen, Sportstätten und andere kommunale Einrichtungen sollen verbindliche
382 Verfahren entwickelt werden, die vorbeugende Investitionen ermöglichen und den
383 langfristigen Erhalt der Infrastruktur sichern.

384 Parallel dazu wird die Stadtverwaltung weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht eine
385 strukturelle Straffung der Verwaltung, die von der obersten Organisationsebene ausgeht.
386 Führungs- und Leitungsstrukturen werden überprüft, Zuständigkeiten gebündelt und
387 Entscheidungswege verkürzt.

388 Aufgaben und Dienstleistungen sollen stärker zusammengeführt und
389 Verwaltungsprozesse modernisiert werden. Dazu gehören insbesondere digitale
390 Lösungen, moderne Software und Anwendungen der Künstlichen Intelligenz.

391 Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels wird es künftig schwieriger, offene
392 Stellen dauerhaft zu besetzen. Veränderungen in der Verwaltungsorganisation werden
393 daher zunehmend durch natürliche Fluktuation, altersbedingte Abgänge sowie
394 effizientere Strukturen erfolgen.

395 Die Kooperationspartner verfolgen das Ziel, bereits kurzfristig konkrete strukturelle
396 Veränderungen umzusetzen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur
397 Haushaltskonsolidierung und zur Modernisierung der Stadtverwaltung zu leisten.

398

399

400 **X. Gemeinsame Verpflichtung und Verantwortung**

401 Die Kooperationspartner verpflichten sich, die Inhalte dieses Kooperationsvertrages
402 gemeinsam umzusetzen. Grundlage der Zusammenarbeit ist das gemeinsame Ziel, die
403 vereinbarten Maßnahmen mutig und im Interesse der Stadt Lüdenscheid
404 voranzubringen.

405 Zu den Inhalten dieser Vereinbarung werden die Kooperationspartner entsprechende
406 Initiativen und Anträge gemeinsam einbringen. Über diese wird im Rat der Stadt sowie in
407 den zuständigen Ausschüssen gemeinsam abgestimmt. Die Kooperationspartner
408 streben an, die vereinbarten Inhalte geschlossen zu vertreten und umzusetzen.

409 Auch bei Vorhaben, die nicht Gegenstand dieser Vereinbarung sind, stimmen sich die
410 Kooperationspartner miteinander ab. Ziel ist ein verlässliches und konstruktives
411 Zusammenwirken in Rat und Ausschüssen.

412 Genauso wie wir über viele Wochen und Monate an den Inhalten dieser Vereinbarung
413 gearbeitet haben, werden wir die einzelnen Themen gemeinsam angehen und Schritt für
414 Schritt voranbringen.

415 Die kommenden Jahre werden Entscheidungen erfordern, die nicht immer einfach sein
416 werden. Doch wir sind überzeugt: Zukunft entsteht dort, wo Verantwortung übernommen
417 wird und wo der **Mut** besteht, neue Wege zu gehen.

418 Mit diesem **Mut** wollen wir die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam angehen –
419 entschlossen, verlässlich und mit dem klaren Ziel, Lüdenscheid in den kommenden
420 Jahren sichtbar und erlebbar voranzubringen.

421 „Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“
422 Konrad Adenauer

423 „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“
424 Willy Brandt